

Personalia

Das 70. Lebensjahr vollendete am 3.9.2010 der frühere Direktor der Medizinischen Klinik I am Universitätsklinikum Aachen, **Professor Dr. Peter Hanrath**, der seit 2007 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Kardiologie und zugleich Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein ist.

Professor Dr. Hans Schäfer vollendete am 4.9.2010 das 80. Lebensjahr. Der frühere Chefarzt der Abteilung für Pathologie des St. Elisabeth Krankenhaus Köln ist Gründungsmitglied der am 1.12.1975 eingerichteten Gutachterkommission, der er noch heute angehört.

Am 17.9.2010 feierte **Professor Dr. Dieter Friedburg**, früherer Direktor der Augenklinik am Städtischen Klinikum Krefeld, seinen 75. Geburtstag. Friedburg ist korrespondierendes Stellvertretendes und zugleich Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission.

Das frühere korrespondierende und Stellvertretende Geschäftsführende Kommissionsmitglied, **Professor Dr. Rolf-Rüdiger Olbrisch**, ehemals Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie der Diakonie Kaiserswerth, vollendete am 29.9.2010 das 70. Lebensjahr.

sm

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Angelika Haus, ist in ihrer Praxis telefonisch unter 02 21/ 40 20 14 oder per Fax 02 21/ 40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 02 21/9 40 34 16. E-Mail: HPHaus1@aol.com. HB



Vor 50 Jahren
Der 63. Deutsche Ärztetag und die XIV. Generalversammlung des Weltärztebundes fanden Mitte September 1960 in Berlin statt. Mehr als 2.000 Delegierte aus 42 Ländern kamen nach West-Berlin, um sich vor der Kulisse der geteilten und im Krieg stark zerstörten Stadt mit medizinischen und gesundheitspolitischen Fragen auseinanderzusetzen. Dr. Helmut Hohmann berichtete in *Der Rheinische Kassenarzt*, Oktober-Ausgabe 1960, über die geschlossene Sitzung des Deutschen Ärztetages, die er als ein „reinigendes Gewitter“ empfand. Das Gewitter war eine lange Diskussion über das uneinheitliche Bild der Ärzteschaft in der Frage um ein neues Krankenkassengesetz, das die Ärzte in der Öffentlichkeit abgegeben haben. „Man sollte versuchen, die Vergangenheit ruhen zu lassen, um gemeinsam eine bessere Zukunft zu

erstreiten“, so Hohmann. Die Einigkeit wurde hergestellt, indem die Delegierten bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung nachträglich die „Haltung der Vertreter der deutschen Ärzteschaft“ anlässlich der Besprechung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer am 17. August“ billigten, so die Berichterstatte der *Rheinischen Ärzteblattes*, Inge Onckels-Ruthe. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die Teilnehmer des Kanzler-Gesprächs Vertraulichkeit vereinbart hatten und sich auch weiterhin daran halten wollten. Dr. Kaspar Roos fand einen Weg, um die Delegierten über die Details zu unterrichten. Er verlas auf dem Podium eine Meldung der Presseagentur AP zu den einzelnen Punkten, wie etwa dem Einstieg in das Kostenerstattungsprinzip, zur Höhe der Selbstbeteiligung oder der Rezeptgebühren und kommentierte die einzelnen Punkte mit „Stimmt“ oder „Stimmt nicht“. Damit konnte er die Delegierten von dem eingeschlagenen Weg unterrichten, maßgeblich zur erneut hergestellten Einigkeit innerhalb der Ärzteschaft beitragen und den entsprechenden Beschluss mit herbeiführen. bre

Benefizfest der Heilberufe: Bis 20. Oktober Eintrittskarten zum Vorzugspreis

Für das 1. Krefelder Benefizfest der Heilberufe können Eintrittskarten zum Vorzugspreis von 79 Euro noch einschließlich bis zum 20. Oktober erworben werden. Danach erhöht sich der Eintritt um 10 Euro.

Zu dem festlichen Abend mit Gala-Buffer, Comedian David Werker, zwei Live-Bands und einer Tombola laden der Krefelder Ärzteverein und der Apothekerverband Linker Niederrhein ein. Das 1. Krefelder Benefizfest der Ärzte, Apotheker und Psychologischen Psychotherapeuten steigt am Samstag, 6. November 2010 im Stadtwaldhaus in Krefeld.

Der Erlös des Abends soll unter dem Motto „Benefiz for Kids“

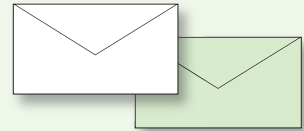


Neben dem Comedian **David Werker** sorgen auch die Bands „Cap Stean“ und „Trio Hut Up“ für gute Unterhaltung auf dem 1. Krefelder Benefizfest der Ärzte, Apotheker und Psychologischen Psychotherapeuten. Foto: Stephan Pick

zugunsten der „Elementaren Musikerziehung“ an die Krefelder Musikschule fließen.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.aekno.de/krefeld/Benefizfest. Karten können auch vorbestellt und erworben werden über die Kreisstelle Krefeld, Tel.: 0 21 51/ 65 91 98 30, E-Mail: servicezentrum-krefeld@aekno.de. bre

Leserbrief



Zu dem Artikel „Große Mehrheit der Ärzteschaft gegen Legalisierung aktiver Sterbehilfe“ (*Rheinisches Ärzteblatt*, September 2010, S. 15)

Patienten nicht alleine lassen

Es ist richtig, dass die Palliativmedizin in Deutschland deutlich besser ausgebaut werden muss. Weit mehr als 90 Prozent aller Sterbenden könnte dadurch ausreichend geholfen werden. Man sollte aber endlich begreifen, dass es nicht wenige Patienten gibt, die trotz bester palliativer Pflege und liebevoller Versorgung durch Angehörige wegen ihrer unerträglichen Krankheit nicht weiter leben wollen. Der Bundesgerichtshof hat kürzlich geurteilt, dass diesem Wunsch entsprochen werden muss. Die Mehrheit der Deutschen hat dieses Urteil begrüßt. Wir Ärzte sind ethisch dazu verpflichtet, die Patienten mit diesem verständlichen Wunsch nicht alleine zu lassen. Ob die Hilfe in assistiertem Suizid oder indirekter, passiver und aktiver Sterbehilfe besteht, muss im Einzelfall entschieden werden. Diese Maßnahmen, die nicht den Normalfall sondern die Ausnahme darstellen, sind wir unseren Patienten in ihrer schweren Sterbesituation schuldig, auch wenn sie zu den belastendsten ärztlichen Aufgaben gehören dürften.

Professor Dr. Claus Werning, Frechen/Köln, Facharzt für Innere Medizin

Neues Heft zu Schizophrenie

Das Robert Koch-Institut hat kürzlich das Heft „Schizophrenie“ herausgegeben. Auf rund 40 Seiten informiert die Broschüre zum Beispiel über das Krankheitsbild, die Verbreitung und die psychosozialen Folgen einer schizophrenen Erkrankung.

Die Broschüre „Schizophrenie“ kann gratis bestellt werden beim Robert Koch-Institut, GBE, General-Pape-Straße 62, 12101 Berlin, E-Mail: gbe@rki.de, Fax: 0 30/1 87 54-35 13 und ist im Internet verfügbar unter www.rki.de/gbe. RKI/KJ